

Die Balkankrise ist vorüber!

Oesterreich und Italien werden wohl keine Expedition nach Albanien senden.

London, 8. Mai.—Nach Schluß der gestrigen Balkankonferenz wurde folgende amtliche Erklärung erlassen: Die Thatsache, daß der König von Montenegro das Schicksal Stutari's in die Hände der Mächte gelegt hat, gibt Anlaß zu großer Befriedigung.

König Nicholas von Montenegro wurde nach einer aus Wien kommenden Depesche benachrichtigt, daß der Kommandeur des internationalen Geschwaders, das die Küste von Montenegro und Albanien blockiert, angewiesen ist, sich mit ihm über die Räumung Stutari's von seinen montenegrinischen Truppen ins Einvernehmen zu legen.

Wien, 8. Mai.—Die halbamtlichen Blätter in Wien berichten, die ausländischen Konsula in Tirano hätten gemeldet, daß Eschad Wofsch nicht zum König von Albanien proklamiert habe. Am Gegentheil, heißt es, er habe sich bereit erklärt, dem Befehl der Flotte zu gehorchen und seine Truppen auf türkisches Gebiet zu bringen.

Der im Gebirgsort befindliche Tapezierer Jung, welcher gleich nach dem Attentat auf den Großherzog von Baden von der Polizei gefaßt wurde und von ihr gegen die Volksmenge geschickt werden mußte, ist ein Alkoholiker und, wie bereits festgestellt, in der Heilberger Klinik auf Delirium behandelt worden.

Die kommende Friedensfeier. New York, 8. Mai.—Ehe die Beendigung der Pläne für die Feier des hundertjährigen Friedens zwischen den Engländern und Amerikanern vor sich gehen wird, internahm es die hier tagende Internationale Friedenskonferenz Schritte zu thun, welche den Frieden besonders zwischen den Ver. Staaten und England auch für die Zukunft sichern sollen.

Seine alten Richter. Washington, 8. Mai.—Präsident Wilson hat es mehreren seiner Bekannten zu verstehen gegeben, daß er in diesem Alter für die Richter die das 70. Lebensjahr erreicht haben, pensioniert werden sollten, weil sie in diesem Alter körperlich und geistig nicht mehr imstande sind, ihren Amtspflichten in gebührender Weise nachzukommen.

Wieder drei Kollentele ertrunken. Karlsruhe, 8. Mai.—Der Seniorleutnant Gott v. Saitrow von der deutschen Flotte und zwei Blaujacketen ertranken gestern Abend infolge Kenterns der Pinasse vom Torpedoboote „G-89“ in der Ägäis. Leutnant v. Saitrow war der Befehlshaber der Pinasse.

Gegen Wagenüberfüllung. Chicago, 8. Mai.—Der hiesige Stadtrat nahm einstimmig eine Ordinance an, laut welcher in keinem Wagen der Straßenbahn oder Straßenbahn mehr Personen zugelassen werden dürfen, als dort Sitzplätze vorhanden sind.

Verfallener Schnaps. Joliet, Ill., 8. Mai.—Vindesbeamte nahmen in vergangener Woche einen prominenten und heute noch auflebendes Mitglied des Omaha Plattenschnaps Vereins und nahm an allen dessen Verbindungen regen Anteil.

Einbruch in Wohnung. In der Wohnung von A. W. Kolvin, 421 Charles Straße, wurde Mittwoch Nacht eingebrochen und Silbergegenstände im Werte von \$200 gestohlen.

Am den Kaiser-Preis.

Das vierte Wettbewerb in Frankfurt a. Main.—Der Attentat des Großherzogs.—Kronprinz Wilhelm nach Ostafrika.

Frankfurt a. M., 8. Mai.—Das vierte deutsche Kaiser Preiswettbewerb der Wettbewerbs deutscher Männergesangsvereine um den von Kaiser Wilhelm gestifteten Wanderpreis, ist mit großem Glanze eröffnet worden. Besondere Vorkehrungen wurden für den Empfang des deutschen Kaisers getroffen, der gestern hier eintraf, um dem Feste, das diesmal im Jubiläumjahr eine erhöhte Bedeutung gewinnt, durch seine Anwesenheit eine besondere Würde zu geben.

Der Marischal von Genoa, Ill., schließt und öffnet die dortigen Wirtschaften.

Genoa, Ill., 8. Mai.—Diese Ortschaft hat einen Schritt zur Verstaatlichung der hiesigen Wirtschaften gemacht, indem der Stadtrat einstimmig den Beschluß annahm, daß der städtische Marschall die vier Erfrischungslöcher zur festgesetzten Zeit Morgens öffnen und Abends zu schließen hat.

Aus Eiferjucht. Coffeyville, Kas., 8. Mai.—Wilton Hayes, ein reicher Viehhändler, geriet wegen der Femeigung von Frau Nina Proctor, Besitzerin eines hiesigen Logishauses, mit dem Mexikaner Sureta in einen Kampf.

Schredensstahl russischen Pilgers. St. Petersburg, 8. Mai.—Ein russischer Pilger, welchem ein Bauer in der Nähe von Pifow ein Obdach gegeben hatte, wurde plötzlich ermordet und griff die Familie mit einem Stein an, tötete die Frau und das Kind des Landmannes und verprügelte die beiden anderen.

Deutscher Schiffsarzt gestorben. Philadelphia, 8. Mai.—Nach mehrmonatlicher Krankheit ist Dr. Erich Holzhausen, Marinearzt auf dem Bord des kleinen deutschen Kreuzers „Bremen“ im hiesigen deutschen Hospital einem Hirnleiden erlegen.

Milwaukee's Schulsuperintendent. Milwaukee, 8. Mai.—Schulsuperintendent Pearce (früher in gleicher Eigenschaft in Omaha tätig) wurde seit einmündig wiedergewählt und zwar auf drei Jahre beginnend mit dem 1. Juli 1913.

Beder Vierbach gestorben. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Beder Vierbach, früher in Omaha ansässig, seit etwa Jahresfrist aber in San Francisco wohnt, dort gestorben ist.

Gegen Wagenüberfüllung. Chicago, 8. Mai.—Der hiesige Stadtrat nahm einstimmig eine Ordinance an, laut welcher in keinem Wagen der Straßenbahn oder Straßenbahn mehr Personen zugelassen werden dürfen, als dort Sitzplätze vorhanden sind.

Verfallener Schnaps. Joliet, Ill., 8. Mai.—Vindesbeamte nahmen in vergangener Woche einen prominenten und heute noch auflebendes Mitglied des Omaha Plattenschnaps Vereins und nahm an allen dessen Verbindungen regen Anteil.

Einbruch in Wohnung. In der Wohnung von A. W. Kolvin, 421 Charles Straße, wurde Mittwoch Nacht eingebrochen und Silbergegenstände im Werte von \$200 gestohlen.

Republikanischer Schachzug!

Dadurch wird die Annahme der Tarifbill im Senate bedeutend verzögert.

Washington, 8. Mai.—Alle Postmeister 4. Klasse, mit Ausnahme solcher, deren Jahresgehalt \$180 und weniger beträgt, müssen sich einer Prüfung unterziehen; derjenige, der das beste Examen ablegt, erhält Stellung. Etwa 50,000 Postämter in den Ver. Staaten werden hieron betroffen.

Ein drahtliches Vorgehen. Der Marischal von Genoa, Ill., schließt und öffnet die dortigen Wirtschaften.

Genoa, Ill., 8. Mai.—Diese Ortschaft hat einen Schritt zur Verstaatlichung der hiesigen Wirtschaften gemacht, indem der Stadtrat einstimmig den Beschluß annahm, daß der städtische Marschall die vier Erfrischungslöcher zur festgesetzten Zeit Morgens öffnen und Abends zu schließen hat.

Aus Eiferjucht. Coffeyville, Kas., 8. Mai.—Wilton Hayes, ein reicher Viehhändler, geriet wegen der Femeigung von Frau Nina Proctor, Besitzerin eines hiesigen Logishauses, mit dem Mexikaner Sureta in einen Kampf.

Schredensstahl russischen Pilgers. St. Petersburg, 8. Mai.—Ein russischer Pilger, welchem ein Bauer in der Nähe von Pifow ein Obdach gegeben hatte, wurde plötzlich ermordet und griff die Familie mit einem Stein an, tötete die Frau und das Kind des Landmannes und verprügelte die beiden anderen.

Deutscher Schiffsarzt gestorben. Philadelphia, 8. Mai.—Nach mehrmonatlicher Krankheit ist Dr. Erich Holzhausen, Marinearzt auf dem Bord des kleinen deutschen Kreuzers „Bremen“ im hiesigen deutschen Hospital einem Hirnleiden erlegen.

Milwaukee's Schulsuperintendent. Milwaukee, 8. Mai.—Schulsuperintendent Pearce (früher in gleicher Eigenschaft in Omaha tätig) wurde seit einmündig wiedergewählt und zwar auf drei Jahre beginnend mit dem 1. Juli 1913.

Beder Vierbach gestorben. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Beder Vierbach, früher in Omaha ansässig, seit etwa Jahresfrist aber in San Francisco wohnt, dort gestorben ist.

Gegen Wagenüberfüllung. Chicago, 8. Mai.—Der hiesige Stadtrat nahm einstimmig eine Ordinance an, laut welcher in keinem Wagen der Straßenbahn oder Straßenbahn mehr Personen zugelassen werden dürfen, als dort Sitzplätze vorhanden sind.

Verfallener Schnaps. Joliet, Ill., 8. Mai.—Vindesbeamte nahmen in vergangener Woche einen prominenten und heute noch auflebendes Mitglied des Omaha Plattenschnaps Vereins und nahm an allen dessen Verbindungen regen Anteil.

Einbruch in Wohnung. In der Wohnung von A. W. Kolvin, 421 Charles Straße, wurde Mittwoch Nacht eingebrochen und Silbergegenstände im Werte von \$200 gestohlen.

Republikanischer Schachzug!

Dadurch wird die Annahme der Tarifbill im Senate bedeutend verzögert.

Washington, 8. Mai.—Alles war fein eingelegt, um die seit Wochen debattierte demokratische Tarifreform-Vorlage zur Annahme zu bringen. Die Gallerte des Hauses war gefüllt, denn man war begierig, die Knalleffekte der Schlussreden zu genießen. Man hatte aber ohne die Schlussrede der republikanischen Parlamentarier gesehnet. Der demokratische Führer Underwood hat dem Beschluß der Republikaner Mann, der einen Namensauftrag der Abstimmung über die Tarifbill, zum Tarifkommissionen opponiert, worauf Mann die Verlesung der diesbezüglichen Bill verlangte.

Die Demokraten im Repräsentantenhaus erledigten gestern mit ihrer überwältigenden Majorität die Freilegung der Tarifvorlage und stimmten alle Amendements nieder, welche die republikanische und progressive Opposition gegen die Zollfreie Einfuhr von Wolle, Fleisch und anderen Lebensbedürfnissen erwiderten. Nachdem die Vorlage fertig erledigt war, begann die Debatte über verwaltungstechnische Bestimmungen und die Einkommensteuer. Nicht die geringste Veränderung wurde in dem von der Majorität des Komites für Mittel und Wege unter dem republikanischen Regime im Hause, eine lebhaft debattierte durch die Einbringung eines neuen Amendements, das die Schaffung einer Tarifkommission vorschlägt.

Die Debatte endete damit, daß der Abgeordnete Garrett von Tennessee, der den Vorschlag erklärte, auf Antrag Underwoods das Amendement außer Ordnung. Repräsentant Mann appellierte gegen die Entscheidung an das Haus, doch dieses hielt den Ordnungsruf mit 164 gegen 87 Stimmen aufrecht. Damit war die Angelegenheit erledigt.

Repräsentant Mann reichte im Namen des residierenden Kommissärs Quezon von den Philippinen ein Amendement ein, welches auch den Philippinen und Amerikanern auf die auf den Philippinen lebenden Chinesen, Japaner und anderen Nationalitäten angehörigen Personen mit einer Einkommensteuer belegen will. Das Komitee erklärte sich bereit, das Amendement in Betrachtung zu nehmen. Der Versuch des Kommissärs, die Philippinen von der Besteuerung auszuschließen, weil sie selbst keine Stimme in der Sache hätten, wurde abgelehnt. Der Abgeordnete Underwood wies darauf hin, daß die Vorlage die Steuerlast des kleinen Farmers auf der Inselgruppe dadurch erleichtere, daß sie die Ausfuhrsteuer auf Produkte der Philippinen aufhebe.

Das Konzert des Arion Gesangsvereins, das am Mittwoch den 21. Mai in der Dänischen Halle stattfand, dürfte das größte musikalisch-georgische Ereignis der Saison werden. Der Arion wird in dem Unternehmen von den Sängern des Omaha Musikvereins unterstützt werden. Ein Musikchor von circa 80 Sängern sowie ein gemischter Chor, bestehend aus dem Damengesangsverein Concordia, dem Gesangsverein Orpheus und Männerchor, Fräulein Grace Barr, Musiklehrerin der öffentlichen Schulen, eine hochbegabte junge Dame, hat ebenfalls ihre Mitwirkung zugesagt. Ferner kommt die Operette „Der Amerikaner in Deutschland“ zur Aufführung. Die Besetzung ist eine vorzügliche, denn die Rollen werden von den besten Sängern gesungen werden. Eintrittskarten zu 50 Cts. sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Ansatz der Anti-Saloon Liga. 500 Wirtschaften sollen außer Betrieb gesetzt werden. Da sie die ihnen so verhassten Wirtschaften nicht so leicht aus dem Wege aus der Welt schaffen können, sinnen die Wähler der sogenannten Anti-Saloon Liga auf allerhand indirekte Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Ein vielversprechendes und beprobtes Mittel ist bekanntlich, geistlich zu verbieten, daß keine Wirtschaft innerhalb einer bestimmten Entfernung von staatlichen Bildungsanstalten etabliert werden darf.

Dieser Plan hob Mittwoch wieder der Superintendent der Liga, F. S. Carlson, bei einer Versammlung in der J. M. C. A. hervor. Und zwar gedenkt man auf dem Wege der Initiative mittels Petition durch die Bürger, zum Ziele zu gelangen. Es zeigt sich also schon, wie diese Initiative von den Modern für deren Zwecke ausgenutzt werden soll. Da die Entfernung von Bildungsanstalten in Omaha, vom State Medical College und der Blindenschule, keine zwei Meilen von der 18. Straße beträgt, so wäre diese Straße die Grenze der „trockenen“ Zone.

Ein anderes Mittel besteht in der Beschränkung der Zahl der Wirtschaften auf eine gewisse Beschränkungszahl, z. B. eine auf 600. Schließlich soll der Besitz einer Kegelmessung hinreichend Beweis des Getränkeverkaufs sein.

Färber Schachzug bestohlen. Diebe rauben aus seiner Anstalt Kleidungsstücke im Werte von \$500.

G. A. Schachbad, Eigentümer der Twin City Dye and Cleaning Works, 26. Straße und Ave. A. in Council Bluffs, meldete der Polizei, daß sein Etablisement von Eindringern heimgesucht worden sei, welche Kleidungsstücke aller Art im Werte von \$500 stahlen. Die Diebe bedienten sich zur Verbergung der gestohlenen Artikel eines Wagens. Dieses ließen die zurückgelassenen Spuren deutlich erkennen.

Lloyddirektor protestiert. Berlin, 8. Mai.—Die Verletzung amerikanischer Schiffe von der Bezahlung von Gebühren für den Durchgang durch den Panamakanal ist ungerecht und bringt die deutsche Schifffahrt in Nachteil.—So schreibt Philipp Heinen, der Oberdirektor des Norddeutschen Lloyd, im „Berliner Tageblatt“. Es spricht indes zugleich das Vertrauen aus, daß die deutschen Schiffahrtinteressen stark und unternehmend genug seien, um den Wettbewerb sogar unter diesen Umständen auszuhalten. Auch hofft er, daß unter Präsident Wilsons Verwaltung jene Bezahlung rückgängig gemacht werden würde. Er sieht ein größeres Emigrantengeschäft nach der Pacificküste der Ver. Staaten und Kanadas, und in beschränkter Maße auch Südamerikas, vor.—Nimmt der bisherigen Einwanderungs-Überschwemmung der nordöstlichen amerikanischen Staaten ein Ende gemacht würde.

Deutscher Frauenverein. Der Deutsche Frauenverein hält morgen, Freitag, im Deutschen Hause seine regelmäßige Versammlung ab. Da wichtige Geschäfte auf der Tagesordnung stehen, ist jedes Mitglied ersucht, zu erscheinen.

Millard veräußert Eigentum. Ex-Versenator Millard hat sein an Farnam, Garney und 24. Straße gelegenes Eigentum an Phelan & Schirch zum Paarbeit von \$150,000 verkauft. Es ist dieses der größte Grundeigentumsverkauf in diesem Jahre. Vor 29 Jahren erkaufte Herr Millard das Eigentum für \$31,000.

Tanzkränzchen der Concordia. Der Damenchor Concordia veranstaltet am Sonntag Abend, den 11. Mai, im Deutschen Haus ein Tanzkränzchen, worauf er jetzt schon viele Freunde aufmerksammacht. Daß man sich im Kreise der Concordia-Damen gut amüsiert, ist ja allbekannt, weshalb der Verein auf starken Besuch rechnen darf.

Landwehr-Frauenverein. Am Samstag den 10. Mai veranstaltet der Landwehr-Frauenverein in der Armbrust Halle an der 24. und Winton Straße einen großen Maibaum, zu welchem jeder Freund und Bekannte herzlich eingeladen ist.

Beiträge deutscher Vereine und Logen zum Hilfsfond!

Vom Germania Verein von Sioux Falls, Süd-Dakota, sind dem Centralverbande von Omaha und Umgegend \$10.00 (Zehn Dollar) als Beitrag für den Hilfsfond für die vom Tornado Betroffenen zugegangen. Folgendes Schreiben begleitete die Sendung:

Sioux Falls, S. D., 6. Mai 1913. Der Germania Verein von Sioux Falls hat auf Antrag von Herrn Hans Demuth beschlossen, dem Hilfsfond zum besten der vom Tornado Betroffenen \$10 (Zehn Dollar) zu überweisen.

Mit dem Wunsche, daß Ihre gute Stadt weiterhin vor einer so schrecklichen Heimsuchung bewahrt bleiben möge, zeichnet mit deutschem Gruß, Hochachtung, E. Baumhauer, Sekretär.

Von der Loge des Ordens der Hermanns-Söhne in Crete, Neb., gingen dem Hilfsfond \$20.00 (zwanzig Dollars) zu.

Für reine Nahrungsmittel. Bei der Durchführung des staatlichen Nahrungsmittelgesetzes werden die Großhändler in Grocerywaren mit dem staatlichen Kommissar Garman Hand in Hand gehen; diese Versicherung wurde dem Kommissar gestern bei einer Versammlung der Nebraska Großhändler in Omaha gegeben. Der Kommissar äußerte sich, daß bisher immer viel Scherereien wegen Durchführung des Gesetzes gewesen seien, jedoch hoffe er, da die Konkurrenz ein Zusammenwirken zur Folge haben werde.

Beinahe verführt. Während James Jensen und W. E. Kansler bei den Ausschachtungsarbeiten für das zu errichtende Gerichtsgebäude Ecke der 9. und Dodge Straße beschäftigt waren, gab eine große Masse Erdreich plötzlich nach und verdrängte die Arbeiter. Nur den heroischen Anstrengungen ihrer Kameraden verdankten sie, daß sie nicht erstickt sind. Beide Leute kamen mit Hautabstürzungen und Verletzungen davon und wurden von Dr. A. L. Dermody behandelt.

Verstohlen mit dem Gelde. Frau M. Peterson, 415 Süd 19. Straße wohnt, hat die Polizei ersucht, nach dem Verbleib ihres plötzlich verschwundenen Mannes Wm. R. Peterson zu forschen. Sie habe vernommen, daß er das aus \$600 bestehende Vermögen aus der Bank gezogen und dann abgereist sei. Man glaubt nicht, daß ein Verbrechen an ihm verübt worden ist.

Wandelbilder-Leute hier. 350 Besitzer von Wandelbildern Schaustellungen aus verschiedenen Teilen des Staates halten heute im Forton Hotel eine Versammlung ab. Manor Dahlman beauftragte die Namen der Stadt. Das Programm ist ein reichhaltiges und schließt morgen mit einem Festessen, bei welchem Gov. Morehead als Ehrgast anwesend sein wird.

Geheime Sitzung der Grocer. Fünfzig Großhandel-Grocer von Iowa und Nebraska hielten gestern in Omaha eine geheime Sitzung ab. Was beraten wurde, kann natürlich nur vermutet werden. Vielleicht berieten die Herren über Erhöhung der Preise. Ob dieses zutrifft, wird man ja wohl bald ausfinden.

Betterbericht. Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schauer heute Abend oder Freitag; kein wesentlicher Temperaturwechsel. Für Nebraska: Unbestimmte Witterung, möglicherweise Schauer Freitag; heftige Winde.

Aus dem Staate. Fairbury. Der hier wohnhafte Premier Robert A. Jones, dem bei Manfata, Kas., beide Beine abgehauen wurden, ist an den furchtbaren Verletzungen auf der Fahrt nach einem Lincoln Hospital gestorben. Er war 35 Jahre alt. Seine Witwe überlebte ihn.

Grand Island. Ein 18-jähriger Burdick, Leo Waddick, wurde hier durch Postoffice-Inspektor Griffith verhaftet, nachdem der Inspektor von dem Jungen ein schriftliches Geständnis erlangt, daß er einen nach Wägen adressierten Brief seines Zuhalts beraubt habe.

Weiber werden zu Händeln!

\$5,000,000 beträgt der von Suffragetten in den letzten 3 Monaten angerichtete Schaden.

London, 8. Mai.—Der in Großbritannien von den Suffragetten angerichtete Schaden beträgt während der letzten drei Monate fünf Millionen Dollars. So haben es die Behörden ausgerechnet. Dazu kommt die Mehrzahl für den persönlichen Schaden von Parlamentarier haben seit Monaten die Person eines jeden Kabinettsmitgliedes gegen allfällige Angriffe von Suffragetten beschützt; alle verdächtige Personen werden beobachtet, und alle öffentlichen Gebäude sind unter besonderem Schutz von Wächtern gestellt. Nach dieser Rate berechnet, würde die Aktivität der Suffragetten dem Staate die Meingkeit von 25 Millionen Dollars das Jahr kosten.

Die Polizei wird wegen der häufig wiederkehrenden Bombenangriffe streng in Athen gehalten. Heute Vormittag wurde eine Bombe mit fremdenem Hinder vor einem großen Geschäftslokale im nordöstlichen Teil von London gefunden und deren Explosion verhindert. Die Suffragetten gewinnen mit jedem weiteren Tage neue Rekruten. Das offizielle Organ der kriegerischen Suffragetten hat heute dem Parlament für die Niederstimmung des Frauenstimmrechts blutige Rache geschworen.

Streitruhen. Buffalo, N. Y., 8. Mai.—Angriffe auf Fußleute und Chauffeure von Gefährten der Departements-Geschäfte und Expreßgesellschaften, deren Angestellte am Streik sind, führten zu Grausamen. Abfuhrwagen wurden auf der Straße umgeworfen, und die Fenster eines der Departements-Geschäfte wurden von den Ruhestörern eingeworfen. Fünf Verhaftungen wurden vorgenommen.

Selbstmord im Gefängnis. Fremont, Neb., 8. Mai.—John S. Boltman, der hier unter der Beschuldigung der Brandstiftung verhaftet wurde, beging im Gefängnis Selbstmord, indem er Gift nahm. Niemand weiß, wie er in den Besitz des Gifts gekommen ist.

Bermister gefunden. Milton Barning, Mitglied einer prominenten Familie in Auburn, N. Y., und Universitätsstudent, der seit drei Wochen von Hause plötzlich vermisst wurde, wurde von dem Polizisten Cunningham auf dem hiesigen Union Pacific Bahnhof gefunden und verhaftet. Der junge Mann ist infolge eines Automobilunfalls geistesgeleert worden und mußte nicht, wo er sich befand. Auf das Wiederfinden des Bermister ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

Büchlich irrsinnig geworden. F. G. Nichols, Aufwärter im Belmont Restaurant, wurde heute früh plötzlich geistesgeleert und verurteilt, sich aus dem dritten Stockwerk seiner Wohnung aus dem Fenster zu stürzen, wurde aber durch das rechtzeitige Eingreifen von S. P. Morris, der ihm gefolgt war, daran verhindert. Die brieflich eingetroffene Nachricht von dem plötzlichen Ableben seiner in Anisworth, Neb., wohnenden Mutter hatte ihn um den Verstand gebracht.

Aus Fremont. Die Volks-Zeitung in Billings, Montana, schreibt wie folgt: Lieben Besuch hatten wir diese Woche von Fremont im Staate Nebraska. Herr Karl A. Fris, der 2. Groß-Vize-Präsident des Ordens der Hermanns-Söhne in Nebraska, hat am Mississill Land aufgenommen, hatte auf dem hiesigen Land, um zu thun und benutzte die Gelegenheit, mit den Deutschen hier selbst bekannt zu werden. Herr Fris ist ein lebenswürdiger Mann, der sich Jeden zum Freunde macht, mit dem er zusammenkommt, und auch der Volksgemeinschaft hat mehr wie eine Stunde in anregender Unterhaltung mit ihm verbracht. Heute früh kehrte er nach Nebraska zurück, hofften aber, ihn bald wiederzusehen und in nicht zu fernem Zukunft als Bürger von Montana begrüßen zu können.

Bestellt die Tägliche Tribune.